



ff. 11.

Signatus Stoll - Wern.  
yc 21.

Eine  
Beglückte Haushaltung

wolten

bey der Hochzeit

Des Wohl-Edlen und Großachtbaren Herrn,

**N E R R S**

**Johann Christian Franzen,**

Hochfürstl. Quedl. Abteyl. Pacht- Innehavers

der unter dem Mungen- Berge und Munchen- Hofe  
gelegenen Vorwercker,

wie auch Bürgers in Quedlinburg,

Mit

Der Wohl-Edlen und Tugendreichen Jungfer,

**Jungfer Helena Friederica**

**Christiana Maria,**

Des Hochwohl-Edlen und Hochgelahrten Herrn,

**Hrn. Sebast. Heinr. Franzen,**

Predigers zu Bersel,

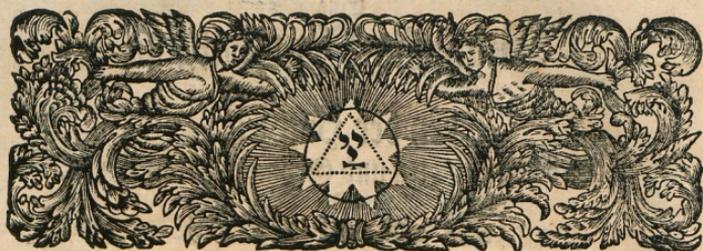
ältesten Ingfr. Tochter /

den 23ten Jan. 1742 vorstellende dem neuen Paare antwünschen

der Ingf. Braut beyde Brüder

**Rob. Albert Heinrich } Franz.**  
**Christoph Wilhelm }**

WERNIGERODE, Druckts Michael Anton Stuck, Hochgräfli. Stolberg. Hofbuchdrucker.



Durch Frauenzimmer wird der Hause recht ge-  
spüret  
In einer Haushaltung, sie sey groß oder  
klein:

Drum ist der Ehestand von Gott schon eingeführet,  
Noch ehe selbiges auf Erden sollte seyn.

Denn, wenns Gelehrte sind, so schreiben sie und lesen

Von der Gelehrsamkeit / von Gott / von  
Arzeneien,

Vom Rechte dieser Welt / und von des Men-  
schen Wesen:

Die Fraue hält denn haus, und bleibet Scha-  
den frey.

Man seh ein Kloster an, in welchem Mönche singen,  
Das reich dotiret ist mit Kuh- und andern Vieh:

Ob



Ob nicht die Nonne muß recht grossen Nutzen bringen?

Die innre Haushaltung fällt lediglich auf sie.

Wenn gleich ein Handwercks Mann, der seine Arbeit  
treibet

Im Hause, über Land, und weit entlegnem Ort,  
Oft über Jahr und Tag von Weib und Kindern bleibet:  
Geht doch die Haushaltung der Frauen glücklich fort;

Erwege eines Amts und eines Vorwercks Sorgen;

Da Hoden, Scheuren, Stall, und Feld bestellet sind;  
So trifft des Mannes Theil die Plage alle morgen,  
Daß er bey abendszeit wol nicht mal Ruhe findt.

Im Hause kan er sich nicht viele Mühe geben

Mit Küche, Keller, Glachs, Milch, Käsen, Leinwand,  
Mit jungen Viehes Sucht und Butterwerck zu heben,  
Das Backen, Waschen, Rehn erfodern Frauens Hand.

Deswegen hat sie Gott **Behülfn** wollen nennen.

Den **Trost**, der ihren Mann Leib, Seel und Sinn  
ergözt,

Die das Gesinde muß als ihre **Sonn** erkennen.

Sie ist den **Cronen** gleich mit Perlen reich besetzt.  
Sie fänget klüglich an, und kan vernünftig enden

Die schwere Haushaltung, so sie recht inne hat.

Sie weiß Verdruß und Gram dem Manne abzuwenden.

Und darum wird er nicht in ihrer Liebe satt.

Dies alles und noch mehr, hat Er bey vielen Lasten

Der weiten Haushaltung, Herr **Bräutigam**  
bedacht.

Da-



Daher **Hein** Herz und Sinn nicht eher können rasten,  
Bis ein getreu Gemahl der Sorgen Ende macht.  
Jedoch! hier schweigen wir. Man mögte uns beschämen,  
Als Brüder unsrer Braut, die bald erröthen kan.  
Wir wollen beyderseits von **Ihnen** Abschied nehmen,  
Wenn wir aus Herzens Grund noch diesen Wunsch  
gethan:

Der höchste kröne **Sie** mit allem reichen Segen  
An Seele Leib und Gut, im Hause, Hof und Feld.  
Er wolle Hehl und Glück der Haushaltung beylegen!  
Und wieder Ungemach sey er **Ihr** festes Zelt!



10.0292

30. Nov. 1992

78 M 387



SB

148 = Handschrift  
258 = "

11x

Rehov

2  
2



Eine  
**Beglückte Haushaltung**  
 wolten  
 bey der Hochzeit  
 Des Wohl-Edlen und Grobachtbaren Herrn,  
**S S R R S**

**Johann Christian Franzen**

uedl. Abteyl. Bacht = Innehabe  
 Münzen = Berge und München = Hofe  
 gelegenen Vorwercker,  
 ich Bürgers in Duedlinburg,  
 Mit

Edlen und Tugendreichen Jungfer,

**Selena Srideric**

**istiana Maria,**

wohlEdlen und Hochgelahrten Herrn,

**bast. Weirr. Franzen**

Predigers zu Bersel,

sten Ingfr. Tochter /

742 vorstellende dem neuen Paare amwünschen

Ingf. Braut bende Brüder

Albert Heinrich

stoph Wilhelm

Franz.

druckts Michael Anton Struck, Hochg räf. Stolberg, Hofbuchdruck

